

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg, 01.11.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns Nürnbergerinnen und Nürnbergern liegt eine schwer verdauliche Woche.

Zunächst war da die Absage unseres weltberühmten Nürnberger Christkindlesmarkt. Welch ein Verlust für alle Bürgerinnen und Bürger, die Kinder, für die zahlreichen Standbetreiber und Geschäftsleute in der Innenstadt! So richtig werden wir das wohl erst realisieren, wenn wir am letzten Freitag vor dem 1. Advent um 17.30 Uhr auf dem Hauptmarkt stehen, das Christkind und die uns so vertraute Duftmischung von Glühwein, Lebkuchen und Bratwurst fehlen werden.

Jammerschade war dann die Nachricht, Nürnberg wird nicht Europäische Kulturhauptstadt 2025. In der Endrunde entschied sich eine international besetzte Expertenjury für Chemnitz als Ausrichter. Die Enttäuschung bei uns in der Stadt, aber auch bei mir ganz persönlich ist riesig. Nürnberg und die Metropolregion wären ein toller Gastgeber gewesen!

Ab 2. November erfährt nun das gesamte Land für einen Monat diverse Einschränkungen, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Auch Präsidenten von verschiedenen Wissenschaftsorganisationen, darunter die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Fraunhofer-Gesellschaft, haben eine gemeinsame [Erklärung zur Corona-Pandemie](#) abgegeben. Was ab morgen gelten wird, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Eines ist mir dabei ganz wichtig: Ich möchte mich einmal ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die in den letzten Wochen und Monaten so pflichtbewusst und konsequent die Einhaltung der AHA-Regel +A +L umgesetzt haben. Danke allen, die so verlässlich und toll im Sinne der Gemeinschaft mitgemacht haben und weiterhin mithelfen!

Innen allen heute einen ruhigen und friedvollen Feiertag im Gedenken aller Heiligen.

Bleiben Sie gesund!

Barbara Regitz, MdL

Aktuelle Corona-Regeln für Allerheiligen und ab dem 02.11.2020

CORONA-FAHRPLAN

FÜR BAYERN BIS ENDE NOVEMBER



Privat und öffentlich dürfen sich nur noch **Angehörige zweier Haushalte treffen (max. 10 Personen)**



Gastronomiebetriebe werden geschlossen und auf Lieferservice und Abholung beschränkt



Freizeit- und Amateursportbetrieb wird eingestellt, **Profisport** findet ohne Zuschauer statt



Freizeiteinrichtungen werden geschlossen



Groß- und Einzelhandel bleiben geöffnet, ebenso Friseursalons unter den bestehenden Hygienemaßnahmen



Finanzhilfen des Bundes für betroffene Branchen von bis zu **10 Mrd. Euro; 75 % des Umsatzes des Vorjahresmonats für Unternehmen bis 50 Mitarbeiter**

CSU

Können Gräbersegnung und Gottesdienst an Allerheiligen stattfinden? Welche Regeln gelten?

Solange örtlich keine gesonderten Regelungen getroffen werden, gelten die Regelungen aus der 7. BayIfSMV. Das heißt: Bei Gottesdiensten im Freien ist grundsätzlich zwischen Personen, die nicht dem in § 2 Abs. 1 Nr. 1 genannten Personenkreis angehören (z. B. Angehörige des eigenen Hausstands, Ehegatten), ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu wahren. Eine Höchstteilnehmerzahl ist nicht mehr vorgesehen. Bei Gottesdiensten in Gebäuden bestimmt sich die zulässige Höchstteilnehmerzahl nach der Anzahl der vorhandenen Plätze, bei denen ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Plätzen gewahrt wird.

Für die Besucher des Gottesdiensts gilt Maskenpflicht, solange sie sich nicht an ihrem Platz befinden. Weiterhin muss ein Infektionsschutzkonzept für Gottesdienste oder Zusammenkünfte bestehen, das die je nach Glaubensgemeinschaft und Ritus möglichen Infektionsgefahren minimiert; das Infektionsschutzkonzept ist auf Verlangen der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde vorzulegen.

Der Gräbergang kann Teil des Gottesdienstes sein, etwa wenn die Teilnehmer unmittelbar nach dem Gottesdienst in der Kirche geschlossen zum Friedhof gehen, während des Gräbergangs gemeinsam gebetet oder auf dem Friedhof ein gemeinsames Gebet gesprochen wird und die Gläubigen dazu als Gruppe beieinander stehen. Dann gelten die oben genannten Regelungen (§ 6 der 7. BayIfSMV).

Sofern sich auf dem Friedhof mehrere Menschen aufhalten, ohne dass ein Gottesdienst stattfindet,

gilt die allgemeine Abstandsregel und die Kontaktbeschränkung im öffentlichen Raum.

[Alle Maßnahmen ab dem 2. November im Detail](#)

Bild: CSU-Fraktion

Aus Nürnberg: Barbara Regitz, MdL zur Entscheidung gegen Nürnberg als Europäische Kulturhauptstadt 2025: „Nürnberg wäre mit so vielen Alleinstellungsmerkmalen ein exzellenter Gastgeber für Europa gewesen. Es ist wirklich jammerschade!“



Die CSU-Stimmkreisabgeordnete für Nürnberg-Nord kommentierte die Vergabe des Titels Kulturhauptstadt Europas 2025 an Chemnitz vergangenen Mittwoch wie folgt:

„Heute ist kein guter Tag für Nürnberg und die Metropolregion. Die Enttäuschung in der Stadt ist riesig, auch bei mir persönlich. Natürlich akzeptiere ich die Entscheidung der international besetzten Expertenjury für Chemnitz als Europäische Kulturstadt 2025 und wir Nürnberger sind gewiss keine schlechten Verlierer. Daher gratuliere ich Chemnitz und wünsche der Stadt alles Gute und viel Erfolg für die Ausrichtung.

Woran es gelegen hat, dass Nürnberg heute nicht gewonnen hat, mag Gründe haben. Nichtsdestotrotz gilt gerade in der Stunde der Niederlage mein aufrichtiger Dank Prof. Wagner und seinem Team für ihre großartige Arbeit.

Viele in Nürnberg und der Metropolregion, aber auch in ganz Bayern sind zusammen mit mir heute traurig. Nürnberg wäre ein exzellenter Gastgeber des bedeutendsten Kulturprojekts, das die Europäische Union vergibt, gewesen, ein würdiges Aushängeschild an vielfältigster Kunst und Kultur für Bayern und Deutschland. Es ist wirklich jammerschade!“

Aus dem Landtag: Der neu berufene Ethikrat berät die Bayerische Staatsregierung



links: Barbara Regitz, MdL und Prof. Dr.-Ing. Marion Merklein
rechts: Barbara Regitz, MdL und Prof. Dr. Doris Rosenkranz

Ein neu gegründeter Bayerischer Ethikrat unter dem Vorsitz der früheren Münchner Regionalbischöfin **Susanne Breit-Keßler** soll Ministerpräsident **Dr. Markus Söder**, MdL und die gesamte Bayerische Staatsregierung in den entscheidenden Zukunftsfragen unserer Gesellschaft beraten.

Dazu **Barbara Regitz**, MdL: "Den neuen Bayerischen Ethikrat finde ich ein notwendiges Gremium. Bei den rasanten technischen Entwicklungen muss immer auch der Mensch in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Einsetzung des Bayerischen Ethikrats hat in Zeiten dieser Corona-Pandemie mehr denn je eine Berechtigung, denn bei allen Prioritäten, die in dieser beispiellosen Krise zuvorderst im Gesundheitsbereich und in der Wirtschaft angesiedelt sind, dürfen wir die ethischen Aspekte keinesfalls aus den Augen verlieren. Insofern handelt die Bayerische Staatsregierung mit der Gründung des Ethikrats nur konsequent und zukunftsgerichtet.

Persönlich freut es mich als Bezirksvorsitzende der Frauen-Union Nürnberg-Fürth-Schwabach außerordentlich, dass das 18-köpfige Gremium paritätisch besetzt ist und ihm gleich drei Mittelfränkinnen angehören: **Prof. Johanna Haberer** (Abteilung Christliche Publizistik an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), **Prof. Dr.-Ing. Marion Merklein** (Lehrstuhl für Fertigungstechnologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und **Prof. Dr. Doris Rosenkranz** (Fakultät für Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Nürnberg). Die beiden letzteren Damen sind sogar Ziegelsteinerinnen wie ich."

[Weiterlesen](#)

Fotos: privat

Aus dem Landtag: Barbara Regitz, MdL begrüßt das neue Internetportal „Werte machen Schule“ des ISB



Das neue Internetportal „Werte machen Schule“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bietet neben Wissenswertem zum Thema Werte auch Best Practices und wertvolle Anregungen für die Gestaltung von Unterricht und Schulleben.

Dazu die Bildungspolitikerin **Barbara Regitz**, MdL: „Werte kann man nicht lehren, man muss sie vorleben. Dafür werden im Freistaat jugendliche Wertebotschafterinnen und Wertebotschafter ausgebildet, die an ihren Schulen zusammen mit ihren Lehrkräften und der SMV eigene Projekte zur Wertebildung entwickeln. Mein Dank gilt auch allen Erwachsenen der Schulfamilie und in unserer Gesellschaft, die tagtäglich gesellschaftliche Werte vorleben. Ihnen möchte ich das neue Portal mit Informationen und Beispielen ans Herz legen, damit Wertebildung im Freistaat weiter gestärkt wird.“

[Zur Website](#)

Aus dem Landtag: Knapp 3 Millionen Euro für Sanierung St. Lorenz in Nürnberg - Barbara Regitz: ein gutes Signal für Kirche und Kunst



„Knapp 3 Millionen Fördermittel für die dringend anstehende Sanierung von St. Lorenz ist ein gutes Signal für Kirchen und Kunst“, betont **Barbara Regitz**, MdL und erklärt begeistert: „Diese gotische Kirche unserer Altstadt ist absolut erhaltenswert. Mit ihren markanten Türmen ist St. Lorenz weithin sichtbar, weit über die Altstadt hinaus. Jeder geht an ihr vorbei auf dem Weg vom Hauptbahnhof zum Hauptmarkt. Wer durch die Fußgängerzone Karolinenstraße kommt, kann die reich geschmückte Außenfassade mit der markanten Rosette bestaunen.“

Von den Kunstschätzen im Inneren ganz zu schweigen: Der „Englische Gruß“ von **Veit Stoß** ist ein großartiges Beispiel der Schnitzkunst oder das „Sakramentshäuschen“ von **Adam Kraft** ein Beispiel außergewöhnlicher Stein- und Bildhauerei. Ein Besuch der Kirche St. Lorenz ist also für Kunstliebhaber immer lohnenswert, denn obwohl Nürnberg ab dem Jahr 1525 protestantisch wurde, blieb der Bildersturm aus. Die kunstsinnigen und geschäftstüchtigen Patrizier wollten die vormals gestifteten Kunstwerke erhalten. Mitten im hektischen Alltag der Innenstadt lädt die Kirche selbstverständlich auch zum Innehalten ein, zur Andacht.“

[Weiterlesen](#)

Foto: privat

Aus Nürnberg: Gewinnerin des Newsletter-Gewinnspiels im Oktober



Warum steht das weiß-blaue Rautenwappen für den Freistaat Bayern?

Die Quizfrage zum Rautenwappen des Freistaats Bayern haben wir bereits im vorletzten Newsletter aufgelöst. Richtig war Antwort c) Es geht auf eine Mitgift zurück. Ein findiger Wittelsbacher erhielt es vor langer Zeit durch Heirat. Kaiser Barbarossa schenkte Otto von Wittelsbach das Herzogtum Bayern für treue Dienste. Sein Sohn erwarb das Rautenwappen durch Heirat mit Ludmila von Bogen und seitdem gehört zu unserem Wappen auch das bayerische Rautenwappen weiß-blau.

Die glückliche Gewinnerin des Oktober-Gewinnspiels ist Luitgard Bös.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Bös. Viel Spaß mit dem Regenschirm im Bayern-Design!

Foto: privat

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Barbara Regitz, MdL

Jakobstr.46

90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
